



Newsletter April 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Interessierte und Aktive in der Klimabildung,

die Corona-Pandemie hält die Welt in Atem. Was die derzeitige Krise für den Klimaschutz allgemein bedeutet, ist nicht abzusehen. Doch beeinflusst die momentane Situation auch die Bildung für Klimaschutz: Alle Einrichtungen der Klimabildung mussten ihre Türen für den Publikumsverkehr schließen. Ihre Bildungsarbeit verschiebt sich nun in den Onlinesektor. Welche Maßnahmen sie treffen und welche Möglichkeiten der Online-Bildung es gibt, darüber berichtet dieser Newsletter.

Ein Aspekt verbindet die Kommunikation über die Corona-Situation und den Klimawandel: Beide werden durch Fake News untergraben. Wie Fake News erkannt werden können, erfahren Sie im Newsletter. Zudem stellt der aktuelle Newsletter Ihnen neue Materialien für mehr Bildung für Klimaschutz vor – auch für das Unterrichten zu Hause.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen – und bleiben Sie gesund!

Haben Sie Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem Netzwerk? Kontaktieren Sie uns: ute.rommeswinkel@naturgut-ophoven.de, T: 02171 73499-41 oder besuchen Sie unsere [Projekthomepage](#).

1. Neues vom Netzwerk der Bildungszentren Klimaschutz

- Bildung für Klimaschutz in Zeiten von Corona
- Klimawandel, Corona und Fake News

2. Neues aus der Klimabildung

- „Vom Kopf bis zum Fußende“ – Erinnerungen an die Jugendherberge
- Zukunft? Jugend fragen! – Was denkt die Jugend über Klima- und Umweltschutz?
- Förderzuschüsse für kleine Projekte

3. Materialien: Bildung für Klimaschutz

- Lehr- und Aktionspaket Klimawandel
- Alle haben das Recht mitzureden! Klima-Infos in leichter Sprache
- foodture-Kartenset: „Unser Essen und das Klima“
- One Planet Game – Das Kartenspiel zum ökologischen Fußabdruck

4. Termine

- Schul-Webinarreihe zu Klima und Verpackungen
-

1. Neues vom Netzwerk der Bildungszentren *Klimaschutz*

Bildung für Klimaschutz in Zeiten von Corona



Wie funktioniert Bildung in einer Zeit, in der Schulen und Kitas weitestgehend geschlossen sind? Diese Frage beschäftigt deutschlandweit außerschulische Lernorte, die ihre Kurse und Fortbildungen absagen und ihre Türen für den Publikumsverkehr schließen mussten. Viele fürchten nun, dass sie in Folge der fehlenden Einnahmen vielleicht sogar für immer schließen müssen.

Doch es gibt auch Hoffnung.

Die Bildungszentren *Klimaschutz* gingen in den letzten Wochen zum Teil neue Wege, um ihren Bildungsauftrag zu erfüllen. Viele Einrichtungen posten nun regelmäßig Tipps und Informationen bei Instagram und Facebook, versenden regelmäßig Newsletter, mit Möglichkeiten, das Klima zu schützen. Andere veröffentlichen Spieletipps, Aufgaben oder Anleitungen auf ihren Homepages. Oder sie statten ihre Gäste mit Tipps und Anregungen aus, um selbstständig die Natur zu genießen.

Auch neue Bildungsformate wie Online-Präsenz-Veranstaltungen, Podcasts oder Webinare werden ausprobiert. Burg Schwaneck veranstaltet beispielsweise einen [Online-Workshop](#) über digitale Kommunikation mit Jugendlichen. Sogar ganze Museen werden „digitalisiert“: Das NaturGut Ophoven ermöglicht Kindern auch weiterhin, das [Kindermuseum EnergieStadt](#) zu besuchen, auch wenn es geschlossen ist.

Es lohnt sich daher auch weiterhin, mit den Bildungszentren *Klimaschutz* in Kontakt zu bleiben und ihre Internetseiten zu besuchen – auch mit Blick auf die Zukunft: Denn „die Möglichkeit, persönliche Erfahrungen mit unserer Umwelt zu machen, wird nach der Pandemie nötiger und wertvoller als je zuvor sein“ (Stefan Ross, UBZ Licherode).

Klimawandel, Corona und Fake News



Verschwörungstheorien, verdrehte Fakten und wahnwitzige Aussagen von selbsterkorenen Expert/-innen beherrschen das Internet. Es scheint, dass insbesondere in Krisensituationen die Fülle an Fake News wächst und damit die Gefahr, dass falsches Wissen langsam in das kollektive Gedächtnis der Gesellschaft einsickert. In der momentanen Corona-Situation ist es nicht anders als im Klimadiskurs der letzten Jahrzehnte.

Doch wie erkennt man Fake News? Denn Falschmeldungen zu erkennen, ist eine Herausforderung. Mit Hilfe der einfach zu merkenden 5 W's können Fakes schnell und leicht identifiziert und die Weiterverbreitung gestoppt werden:

1. **W – Wer steht dahinter?** Durch Überprüfung der Quelle, des Autors und der zitierten Experten, erkennt man oft den Grund, weshalb jemand eine bestimmte Aussage vertritt und ob er/sie wirklich etwas davon versteht.
2. **W – Wie ist der Text geschrieben?** Fake News wollen Aufmerksamkeit erregen und nutzen daher Schlagzeilen, Parolen und emotionale Begriffe („schrecklich, unfassbar“ etc.). Sie hetzen oftmals gegen bestimmte Gruppen und benutzen diffamierende Wörter („Gurkentruppe, sogenannte Experten, Blindgänger“ usw.). Sie beanspruchen die absolute Wahrheit und beschuldigen alle, die ihnen widersprechen, Fake News zu verbreiten.
3. **W – Was ist der Inhalt?** Ein seriöser Verfasser wird immer angeben, woher er seine Informationen hat. Außerdem nutzt er/sie neue Daten und keine veralteten Informationen. Fake News hingegen stellen häufig Meinungen als Tatsachen dar.

4. **W – Wo gibt es mehr Infos?** Erscheint die Meldung auch auf anderen bekannten Nachrichten-Seiten? Wer sich im Internet über Nachrichten informiert, sollte möglichst mehrere Seiten besuchen.
5. **W – Warten!** Bevor eine Meldung oder ein Bild geteilt wird, sollten erst die Fakten überprüft und die Aussagen hinterfragt werden.

Mehr Informationen zum Erkennen von Fake News bietet die Kurseinheit „[Klimawandel vs. Fake News](#)“ vom Naturgut Ophoven. Fakten aus der Wissenschaft zur aktuellen Klima-Debatte finden sich auf [klimafakten.de](#).

2. Neues aus der Bildung für Klimaschutz



„Vom Kopf bis zum Fußende“ – Erinnerungen an die Jugendherberge

Die Jugendherbergs-Idee wird 111 Jahre! Zu diesem Anlass ruft der DJH-Landesverband Thüringen zusammen mit der der Stiftung Leuchtenburg dazu auf, historische Erinnerungen an den eigenen Jugendherbergs-Aufenthalt (oder den der Eltern und Großeltern) zu teilen. Besonders spannend: Welche Erinnerungen gibt es im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz? Gab es schon früher so etwas? Wie klimafreundlich war früher ein Aufenthalt in der Jugendherberge? Und wie kann die Jugendherberge der Zukunft aussehen?

Die besten Geschichten, Tagebücher, Fotos oder Souvenirs werden ab September 2020 auf der Leuchtenburg ausgestellt. Gern darf dazu auch gemalt, gebastelt, gefilmt werden. Sendungen bis zum 30. Juni 2020 an DJH Landesverband Thüringen e.V., z.Hd. B. Einwag; Zum Wilden Graben 12; 99425 Weimar (E-Mail: b.einwag@jugendherberge.de).

Zukunft? Jugend fragen! – Was denkt die Jugend über Klima- und Umweltschutz?

Für die große Mehrheit der Jugendlichen in Deutschland sind Klima- und Umweltschutz sehr wichtige Themen. Zu dieser Erkenntnis kommt die Studie „Zukunft? Jugend fragen!“ des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamtes. Die Studie untersucht die Meinung junger Menschen im Alter von 14 bis 22 Jahren über Umwelt und Klima: Sie thematisiert ihre Sorgen und ihr Engagement sowie Maßnahmen der Jugend zum Umwelt- und Klimaschutz. Ein Fazit: Jugendliche erwarten, dass die Politik mehr unternimmt für Klima und Umwelt und dabei auf soziale Gerechtigkeit achtet. Die Studie steht auf der Seite des [BMU](#) zum Download bereit.

Förderzuschüsse für kleine Projekte

Klimaschutzprojekte in Kitas, Schulen, Initiativen und Co. können bis zu 2.000 Euro Zuschuss erhalten, wenn es um entwicklungspolitische Bildungsarbeit geht. Die Bandbreite möglicher Themen ist weit, jedoch müssen entwicklungspolitische Zusammenhänge im Fokus stehen. Das Aktionsgruppenprogramm (AGP) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung stellt die Fördermittel bereit. Mehr Informationen von [Engagement Global](#).

3. Materialien: Bildung für Klimaschutz



Lehr- und Aktionspaket Klimawandel

Das „Lehr- und Aktionspaket Klimawandel“ bietet Lehrkräften einen umfangreichen Werkzeugkasten. Es beinhaltet Grundlagenwissen zu Klimawandel und Klimapolitik sowie eine Vielzahl an konkreten Projektvorschlägen. Das Paket ist veröffentlicht auf [Umwelt im Unterricht](http://Umwelt-im-Unterricht.de).

Alle haben das Recht mitzureden! Klima-Infos in leichter Sprache

Als Beitrag zur Inklusion aller Menschen veröffentlicht der Dachverband der Nationalen Naturlandschaften, EUROPARC Deutschland e.V., Themenhefte zu verschiedenen Natur- und Naturschutzthemen in Leichter Sprache – auch zum Klimaschutz. Die Themenhefte und weitere Informationen stehen kostenlos auf Ungehindert-engagiert.de zum Download bereit.

foodture-Kartenset: „Unser Essen und das Klima“

Das Programm foodture von BildungCent e.V. behandelt den Zusammenhang von Ernährung und Klimawandel. Bei zweitägigen Workshops bereiten Schülerinnen und Schüler zu diesem Thema eine Fortbildung für das Schulpersonal vor, welche sie selbst durchführen. foodture bietet zudem kostenlos Bildungsmaterialien zum Thema. Mehr Informationen zum Programm und Download der Materialien auf foodture.bildungcent.de.

One Planet Game – Das Kartenspiel zum ökologischen Fußabdruck

Bei diesem kooperativen Kartenspiel berechnen Schülerinnen und Schüler ihren Fußabdruck, indem sie die ökologischen Auswirkungen ihres eigenen Lebensstils einschätzen. Sie versuchen, ihre Karten nacheinander abzulegen, ohne zusammen die Grenze der Nachhaltigkeit zu überschreiten. One Planet Game wurde von Münsteraner Studierenden des Vereins enactus Münster e.V. entwickelt. Weitere Informationen zum Spiel und Bestellmöglichkeiten unter oneplanetgame.org.

4. Termine aus dem Netzwerk

Schul-Webinarreihe zu Klima und Verpackungen

Termin: 05. - 26.05.2020

Ort: online

Beschreibung: Das sechsteilige Webinar gibt Anregungen zum Thema Klimaschutz am Beispiel Verpackungen. Angeboten werden sechs interaktive Online-Unterrichtseinheiten rund um die Themen Recycling, Nachwachsende Rohstoffe, Mehrweg- und Unverpackt-Lösungen. Jedes Webinar-Modul besteht aus einer circa einstündigen Session mit Präsentationen, Fotos, Kurzfilmen, Umfragen und Übungen. Eingeladen sind Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahre, Studierende, Auszubildende, Jugendliche und Lehrkräfte. Jedes Modul ist einzeln belegbar; eine Ausnahme bildet Modul 5 und 6, diese können nur zusammen belegt werden.

Mehr Informationen: www.lizzynet.de/wvs/ausgepackt-sus-webinar.php

Aufgrund der aktuellen Situation sind zahlreiche Termine und Veranstaltungen abgesagt. Wir hoffen, Ihnen demnächst wieder mehr interessante Termine vorstellen zu können.

Termine und Informationen finden Sie dann unter www.16bildungszentrenklimaschutz.de

Haben Sie Neuigkeiten und Termine im Bereich Klimabildung, die Sie im Newsletter teilen möchten? Oder möchten Sie Ihre Klimabildungsarbeit intensivieren und wünschen sich Anregungen? Dann sprechen Sie die Bildungszentren*Klimaschutz* gerne an. [Hier](#) finden Sie Ihre Ansprechpersonen in den Bundesländern.

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Leiten Sie ihn gerne an mögliche Interessenten weiter.

Wir freuen uns auf Sie!

Impressum

Förderverein NaturGut Ophoven - Projekt „Bildung*Klima*-plus“

Talstraße 4 | 51379 Leverkusen

Tel. 02171 73499-41

www.16bildungszentrenklimaschutz.de

Redaktion: Ute Rommeswinkel, ute.rommeswinkel@naturgut.ophoven.de,

Christoph Hoppe, Christoph.hoppe@naturgut-ophoven.de



Sollten Sie kein Interesse an weiteren Newslettern haben, können Sie sich [hier](#) abmelden.